



Neues aus Deiner Nachbarschaft

Walter Hieber hat einen Feuersalamander entdeckt!

Schmetterlingstanz und junge Füchselein

Es ist Frühling im Wald. Und wie die Menschen sich im Mai gern verlieben, suchen sich auch die Tiere einen Partner und sorgen für Nachwuchs.

Manche Tiere tanzen dabei

Schmetterlinge zum Beispiel. In der Nähe von Rudersberg ist die Juxhöhle. Und dort flatterten kürzlich ganz seltene Schmetterlinge durch die Sonne. Auf der Suche nach einem Liebchen. Und vielleicht auch mit dem Wunsch, ein bisschen Nektar aus den Blumen zu naschen. Schwalbenschwanz heißen diese wunderschönen Tiere.



Foto: Silke Fischer

Foto: Walter Hieber



Und im Wald bei Welzheim hat Naturparkführer Walter Hieber kleine Füchselein entdeckt. Füchse sind freilich nicht so selten wie die Schwalbenschwänze. Aber dass die Babys zu sehen sind, das, sagt Walter Hieber, sei etwas ganz besonderes. Denn die Tiere im Wald, vor allem die größeren wie Rehe, Wildschweine, Dachse oder gar Luchse, sind sehr scheu. Sie sehen, hören und riechen uns, lang bevor wir sie entdecken. Und dann verschwinden sie lieber.

Wer aber früh morgens oder abends im Wald spazieren geht, kann doch Tiere entdecken. Ein Eichhörnchen vielleicht. Oder den Specht, der am Baum klopft. Der Eichelhäher schreit und fliegt davon und warnt so die anderen Tiere:



Achtung, Gefahr!



Am Ameisenhügel herrscht reges Treiben, ganz gleich, zu welcher Uhrzeit. An feuchten Stellen leben Frösche, Kröten und Molche. Und wer großes Glück hat, sieht einen **Feuersalamander**.

Nehmt Rücksicht!

Wer bei uns in den Wald geht, darf, außer in Naturschutzgebieten, auch abseits der Wege gehen. Aber: Die Tiere haben ein Recht auf Ruhe und ein angstfreies Leben. Deshalb seid im Wald leise. Randalisiert niemals laut durch das Unterholz. Denn dort ruhen sich die Tiere aus. Füttert niemals und fasst niemals ein Tier an. Weder ein großes noch ein ganz niedliches kleines. Niemals! Das dient Eurem Schutz und dem Schutz der Tiere. **Nehmt Rücksicht und habt Respekt.**